

Entwicklung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen in Deutschland und Polen im Vergleich

W. Żurawska & U. Schmidt-Denter

Psychologisches Institut der Universität zu Köln

1. Problemstellung

Dieser Posterbeitrag stellt die Untersuchungsergebnisse des Vergleichs zwischen Deutschland und Polen dar. Dieser Vergleich erscheint aus mehreren Gründen besonders interessant. Erstens handelt es sich hier um zwei europäische Nachbarländer, zwischen denen es sicherlich eine Menge Ähnlichkeiten gibt, die sich aus der räumlichen Nähe der beiden Länder ergeben. Zum anderen lässt sich aber zwischen ihnen eine Vielzahl von kulturell oder geschichtlich bedingten Unterschieden finden. Es ist anzunehmen, dass sich z.B. die historische Entwicklung der beiden Länder auf das gesellschaftliche Leben (in Form von Traditionen, Werten und Normen) auswirkt. Wenn man sich mit der Identität der heutigen Jugendlichen beschäftigt, ist vor allem auch deswegen von Gemeinsamkeiten auszugehen, weil sich die unmittelbaren Lebenswelten der jungen Menschen im Rahmen der aktuellen Globalisierungsprozesse zunehmend annähern. Diese Entwicklung könnte zu einer Nivellierung der eventuellen landestypischen Unterschiede führen.

2. Methodik

Die Auswertung der Daten erfolgte in mehreren Schritten, mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS 11.0. Das Signifikanzniveau wurde auf 5% festgelegt. Hier besprochen werden nur die signifikanten Effekte, die auf der multivariaten Ebene mindestens eine Effektstärke von 0.05 aufweisen und univariat ein η^2 größer als 0.02 zeigen. Zur Überprüfung der Signifikanz der Unterschiede zwischen den beiden Ländern wurden mehrfaktorielle Varianzanalysen durchgeführt. Eine Ausnahme stellt die Skala „Religiöses Verhalten“ dar, die Nominalskalenniveau aufweist und dementsprechend mit dem Chi-Quadrat-Test untersucht wurde. Im Anschluss an die Analyse der Skalensummen wurden die signifikanten Skalen sowie die Skalen, deren Reliabilitäten in einem der Länder unzureichend waren, auch auf der Einzelitemebene prüfstatisch untersucht.

3. Stichprobenbeschreibung

Die Stichprobe setzt sich aus der deutschen und der polnischen Teilstichprobe zusammen. Die deutschen Teilnehmer kommen aus 3 Bundesländern: NRW, Sachsenanhalt und Bremen. In Polen wurden auch 3 Regionen untersucht (s. Abb. 1), die Wojewodschaften Kujawsko-Pomorskie, Dolnoslaskie und Zachodniopomorskie. Die polnische Teilstichprobe beinhaltet 286 Jugendliche und die deutsche 1045. Die Geschlechtsverteilung in beiden Ländern ist ähnlich, wobei weibliche Personen jeweils überrepräsentiert sind, und zwar mit 70 % in Polen und 60 % in Deutschland. Das Altersspek-

rum der befragten Jugendlichen in Deutschland und Polen variiert zwar, es spiegelt aber das jeweilige Schulsystem wieder: In Polen werden die Kinder mit sieben Jahren und in Deutschland mit sechs eingeschult. So finden sich in der Gesamtstichprobe 13- bis 19-jährige Deutsche und 14- bis 20-jährige Polen.

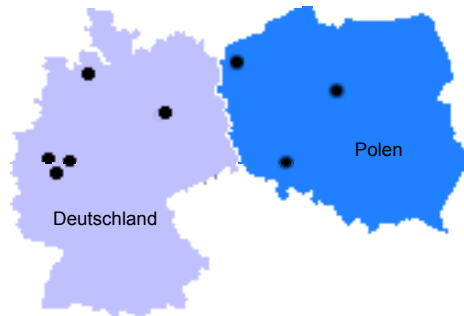


Abbildung 1: Regionen der Datenerhebung

4. Reliabilitätsprüfung

Im Folgenden werden die Ergebnisse des Vergleichs zwischen der deutschen und der polnischen Teilstichprobe vorgestellt. Zunächst muss aber auf die zum Teil unzureichenden Reliabilitäten einiger Skalen in den beiden Ländern hingewiesen werden.

In Deutschland handelt es sich bei den Jugendlichen um die Skalen „Identitätsstil normorientiert“, „Rolleinstellungen“, „Nationalgefühl“ und „Erleben der EU“.

In Polen wiederum liegen die Reliabilitäten der Skalen „Identitätsstil (diffus und normorientiert)“, „Selbstzufriedenheit“, „Ungebundenheitsbedürfnis“, „Rolleinstellungen“, „Nationalgefühl“, „Erleben der EU“ und „Xenophobie“ unter dem festgelegten Wert (Cronbach's Alpha gleich 0.6). Diese genügen zwar vorwiegend den wissenschaftlichen Standards, sollen aber trotzdem mit Vorsicht behandelt werden.

Aus streng methodischer Sicht ist eine Interpretation der signifikanten Ergebnisse auf der Skalenebene für diese Skalen nicht zulässig. Es kann lediglich eine Auswertung auf der Einzelitemebene vorgenommen werden. Allerdings lassen sich aus diesen Resultaten bereits die ersten inhaltlichen Ergebnisse und Hinweise auf Unterschiede zwischen den beiden Ländern ableiten.

Zum einen ergibt sich für einige Skalen die Notwendigkeit ihrer inhaltlichen Überprüfung, wenn ihre Reliabilität in beiden Ländern für die jeweilige Teilstichprobe nicht ausreichend ausfiel. Zum anderen gibt es eine Reihe von Skalen, bei denen sich die unzureichende Reliabilität lediglich in einem Land zeigt und somit als ein Hinweis auf einen landestypischen Unterschied gedeutet werden kann. Diese Art der Unterschiede deutet darauf hin, dass die Items in Deutschland und in Polen unterschiedlich verstanden werden. Daraus ergibt sich als ein nächster notwendiger Forschungsschritt eine faktorenanalytische Überprüfung der Itemzusammenstellung für das jeweilige Land, damit die Unterschiede inhaltlich geklärt werden können.

5. Ergebnisse

5.1 Personale Identität

Im Bereich der personalen Identität finden wir bei den Jugendlichen einige nennenswerte Länderunterschiede. Auf der Skalenebene weisen zwei Skalen des „Realen Selbst“ in dem Unterbereich „Selbstkonzepte“ signifikante Ländereffekte mit einer Effektstärke knapp über 0.02 auf. Für beide Skalen, „Leistungsehrgeiz“ und „Geborgenheitsbedürfnis“, liegen die Mittelwerte für die polnischen Jugendlichen höher als für die deutschen. Es bedeutet, dass die jungen Polen zwar in einem offenen Wettbewerb ehrgeiziger und vielleicht auch leistungsorientierter sind als die Deutschen. Gleichzeitig aber sind sie nicht so individualistisch veranlagt und sehnen sich stark nach Geborgenheit, z.B. im familiären Rahmen.

Auf der Itemebene zeigen sich z.B. bei den „Selbstbewertungen“ der Jugendlichen zwei mittelstarke Ländereffekte für die Items der Skala „Selbstzufriedenheit“ (s. Tab. 1). Auch bei den Items zum Freizeitverhalten und delinquentem Verhalten der Jugendlichen finden sich interessante Unterschiede zwischen den Ländern (s. Tab. 1).

Tabelle 1: Ergebnisse der Varianz Analyse auf Skalen- und Itemebene für personale Identität

Personale Identität								
	Deutschland			Polen			Vergleich	
Skalen:	N	M	SD	N	M	SD	p	eta ²
Leistungsehrgeiz	1028	3.07	.70	280	3.34	.61	.000	.023
Geborgenheitsbedürfnis	1028	3.86	.84	280	4.25	.67	.000	.023
Einzelitems:								
Selbstzufriedenheit								
Ich habe keine Probleme mit meinem Charakter.	1042	3.90	1.09	282	3.23	1.07	.000	.033
Ich träume oft von einem besseren Leben. *	1042	2.84	1.41	282	2.11	1.15	.000	.030
Leistungsehrgeiz								
Ich habe mich immer angestrengt, die besten Zeugnisnoten zu erhalten, die mir möglich waren.	1042	3.22	1.30	282	4.06	1.04	.000	.062
Ich bin als harter und ausdauernder Lerner bekannt.	1042	2.28	1.15	282	3.49	1.15	.000	.113
Manchmal kann ich mich einfach nicht aufraffen, etwas zu tun.*	1042	2.81	1.39	282	2.02	1.06	.000	.040
Freizeitverhalten								
ruhiger	1038	2.53	1.17	282	3.59	1.05	.000	.075
Delinquentes Verhalten								
Zigaretten	1022	2.44	1.62	280	1.66	1.21	.000	.031
Religiöses Verhalten								
Indikatorsomme	1043	.16	.22	282	.35	.21	.000	.078
Allg. Werte								
Achtung vor Traditionen	979	2.77	1.37	252	3.81	1.00	.000	.058
Familiengründung	979	3.68	1.32	252	4.26	1.02	.000	.023
Pflicht, Fleiß, Ordnung	979	3.24	1.26	252	3.82	.99	.000	.021

* Item wurde umgepolt

In dem Bereich des „Handelnden Ichs“ wurde auch das „Religiöse Verhalten“ erhoben, allerdings nicht als Skala, sondern als Einzelitems. Diese werden für die Auswertung zu einer Indikatorsumme zusammengefasst. Bei den Jugendlichen zeigt sich für diese Summe ein nennenswerter Ländereffekt: Der Mittelwert ist höher für die polnischen Jugendlichen als für die deutschen. Dies bedeutet, dass in Polen junge Leute im Durchschnitt mehr Interesse an der Kirche und den religiösen Aktivitäten zeigen als in Deutschland.

In der Einschätzung der Allgemeinen Werte unterscheiden sich polnische und deutsche Jugendliche in einigen Fällen deutlich. Für die Werte „Achtung vor Traditionen“, „Familiengründung“ und „Pflicht, Fleiß, Ordnung“ finden wir Ländereffekte, die hoch signifikant und effektstark sind. Die Mittelwertunterschiede deuten darauf hin, dass die jungen Polen mehr Achtung vor Traditionen haben, mehr Wert auf die Gründung einer Familie legen und Pflicht, Fleiß, Ordnung höher schätzen als die Deutschen.

Bei der Einschätzung der Wichtigkeit von Religion zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Polen und Deutschland. Die jungen Polen schreiben der Religion überzufällig häufig eine große Bedeutung und gleichzeitig signifikant seltener als erwartet keine Bedeutung zu. Bei deutschen Jugendlichen sieht es genau umgekehrt aus: Für die meisten ist die Religion unwichtig und für erwartungsgemäß wenige Probanden wichtig oder sehr wichtig (s.Tab. 2).

Tabelle 2: Ergebnisse des Chi-Quadrat-Tests bei Jugendlichen, Zusammenhang zw. Land und Wichtigkeit von Religion (Kategoriales Einzelitem)

	<i>Land</i>		<i>Gesamt</i>
	<i>Deutschland</i>	<i>Polen</i>	
Absolut unwichtig	289 (3.4)	12 (-6.6)	301
Unwichtig	270 (2.9)	19 (-5.5)	289
Eher wichtig	237 (-.2)	69 (.4)	306
Wichtig	139 (-3.0)	90 (5.8)	229
Sehr wichtig	101 (-4.2)	94 (8.0)	195
Gesamt	1036	284	1320

Chi-Quadrat nach Pearson Wert = 218.723 df = 5 p = .000

Insgesamt ergibt sich ein sehr stimmiges Bild der Religiosität in beiden Ländern. Angesichts der unterschiedlichen Geschichts- und Kulturentwicklungen der Länder verwundert es nicht, jedoch überrascht die Deutlichkeit und die Stetigkeit des Musters.

5.2 Soziale Identität

Im Bereich der sozialen Identität findet man zwischen den Jugendlichen in Polen und Deutschland viele nennenswerte Unterschiede. Vor allem in dem Bereich „Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen“ finden sich sowohl auf der Skalen- als auch auf der Itemebene Ländereffekte, und zwar für die Skala „Nationalstolz“ und „Erleben der eigenen Nation“. In dem univariaten Vergleich der Skalen liegen die Mittelwerte beider Skalen für die polnischen Jugendlichen höher als für die deutschen. Bei dem Itemvergleich hat nur ein Item einen höheren Mittelwert in Deutschland als in Polen (vgl. Tab. 3). Dieses Ergebnis erscheint im Licht der nationalen Geschichten beider Länder verständlich und markiert einen deutlichen länderspezifischen Unterschied. Außerdem schätzen die polnischen Jugendlichen die eigene Übereinstimmung mit den Eltern in Fragen der Moral als deutlich höher als die deutschen ein. Die deutsche Jugend wiederum identifiziert sich offensichtlich weniger als die polnische mit dem eigenen Wohnort und mit dem eigenen Land als Nation.

In dem zweiten Bereich der sozialen Identität, den „Einstellungen zu Fremdgruppen“, finden wir bei den Jugendlichen nur auf der Itemebene nennenswerte Ländereffekte. Vor allem bei den Skalen „Ländersympathien“ und „Xenophobie“ sind ein paar Unterschiede zwischen Polen und Deutschland festzustellen. In Deutschland finden wir eine höhere Sympathie für Deutschland und in Polen mehr Sympathie für Polen, was im Sinne der Eigengruppenfavorisierung nicht erstaunlich ist. Interessanter ist die Tatsache, dass die Sympathie für die Tschechische Republik bei den polnischen Jugendlichen signifikant höher ist als bei den deutschen. Die polnischen Jugendlichen unterscheiden sich von den deutschen auch durch mehr tolerantes und offenes Verhalten gegenüber Menschen anderer Nationen. Gleichzeitig haben die Polen aber einen stärkeren Bezug zu dem eigenen Land als Eigengruppe.

Tabelle 3: Ergebnisse der Varianz Analyse auf Skalen- und Itemebene für soziale Identität

Soziale Identität								
	Deutschland			Polen			Vergleich	
Skalen:	N	M	SD	N	M	SD	p	eta ²
Nationalstolz	988	3.47	.51	272	3.88	.48	.000	.054
Erleben der eigenen Nation	988	2.69	.85	272	3.68	.74	.000	.133
Einzelitems:								
Meinungsübereinstimmung mit relevanten anderen Moral	1014	3.19	1.06	270	3.76	.95	.000	.029
Identifikation mit Stadt/Ort	988	2.90	1.26	275	3.63	1.11	.000	.042
... Polen/ Deutschland als Nation	988	2.74	1.26	275	3.87	1.00	.000	.087
Nationalstolz Polnische/deutsche Kultur/Literatur	1017	3.51	.84	277	4.04	.83	.000	.024
Polnische/deutsche Geschichte	1017	2.67	1.14	277	4.00	.85	.000	.126
Schöne Landschaft	1017	3.60	.90	277	4.27	.82	.000	.042
Tapferkeit polnischer/deutscher Soldaten in den Weltkriegen	1017	3.39	1.23	277	4.50	.77	.000	.091
Tadeusz Kościuszko, Papst Johannes Paul II /Friedrich d. Große, Bismarck und andere bedeutende Staatsmänner	1017	3.26	.82	277	4.73	.61	.000	.254
Stellung der polnischen/deutschen Wirtschaft in der Welt	1017	3.38	.93	277	2.62	1.06	.000	.056
Ein Pole/eine Polin/ ein Deutscher/eine Deutsche zu sein	1017	3.39	1.11	277	4.32	.86	.000	.069
Erleben der eigenen Nation Ich freue mich, wenn ich die polnische/deutsche Nationalhymne höre.	1022	2.50	1.31	280	3.88	1.11	.000	.118
Ich freue mich, wenn ich die polnische/deutsche Fahne sehe. (univariat)	1022	2.48	1.26	280	3.85	1.08	.000	.116
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt. (univariat)	1022	3.00	1.22	280	3.97	.98	.000	.061
Ich finde Polen/ Deutschland schöner als die meisten anderen Länder. (univariat)	1022	2.24	1.18	280	3.05	1.17	.000	.040
Ich kann mich nur in Polen/ in Deutschland zuhause fühlen.	1022	2.38	1.37	280	3.59	1.35	.000	.080

Wenn polnische/deutsche Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen.	1022	3.18	1.43	280	4.37	1.00	.000	.080
Ländersympathien								
Deutschland	988	3.74	1.07	271	3.08	1.20	.000	.025
Polen	988	2.51	1.14	271	4.39	.89	.000	.220
Tschechien	988	2.57	1.06	271	3.29	1.07	.000	.052
Toleranz								
Menschen aus anderen Ländern	1016	3.94	1.08	280	4.50	.81	.000	.032
Xenophobie								
In bezug auf Polen/Deutschland spreche ich gerne von "Wir".	1005	2.78	1.22	279	3.71	1.11	.000	.065

6. Diskussion

In diesem Posterbeitrag wurden vor allem die Unterschiede, aber teilweise auch die Ähnlichkeiten zwischen Polen und Deutschland, die sich bei der internationalen Studie ergaben, thematisiert. Kurz dargestellt wurden die Ergebnisse der Reliabilitätsprüfung für die in den beiden Ländern eingesetzten Skalen des benutzten Fragebogens für Jugendliche. Vor allem aber wurden die zahlreichen Ergebnisse der Varianzanalysen für die Skalen, deren Reliabilitäten es zulassen, und für einige Einzelitems angeführt und interpretiert. Dabei wurden immer die Effekte in Bereichen der personalen und sozialen Identität in beiden Ländern einander gegenüber gestellt.

So fand man etwas weniger Länderunterschiede bei der personalen als bei der sozialen Identität. Zu den deutlichsten Effekten im Bereich der personalen Identität gehörten die Unterschiede zwischen Polen und Deutschen im Bezug auf den Leistungsehrgeiz und die Selbstzufriedenheit. Ein deutlicher Effekt bei der sozialen Identität zeigte sich für die polnische Jugend, die eine stärker ausgeprägte Eigengruppenfavorisierung und ein engeres Verhältnis zum eigenen Land hat als die deutsche. Auch hinsichtlich der Religiosität und Werthaltungen ergaben sich einige Unterschiede. Insgesamt gesehen haben die Polen eine stärker ausgeprägte nationale und religiöse Identität.

Posterbeitrag auf der 17. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie vom 14. bis 16. September 2005, Bochum